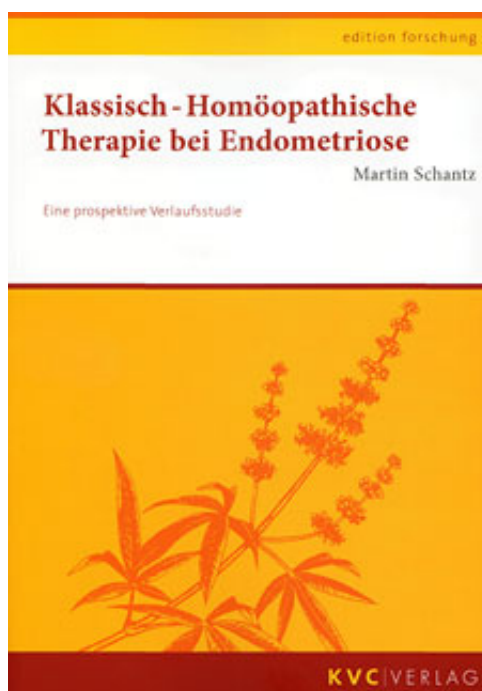


# Martin Schantz

## Klassisch-Homöopathische Therapie bei Endometriose

### Leseprobe

[Klassisch-Homöopathische Therapie bei Endometriose](#)  
von [Martin Schantz](#)



<http://www.narayana-verlag.de/b2168>

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Narayana Verlag GmbH  
Blumenplatz 2  
D-79400 Kandern  
Tel. +49 7626 9749 700  
Fax +49 7626 9749 709  
Email [info@narayana-verlag.de](mailto:info@narayana-verlag.de)  
<http://www.narayana-verlag.de>

In unserer [Online-Buchhandlung](#) werden alle deutschen  
und englischen Homöopathie Bücher vorgestellt.



## 6. Fallbeispiele

### Kasuistik 1: Patientin G.H., geb. 1958

#### Familienanamnese

Bei entfernteren Verwandten (Cousinen, Tanten) Lungenembolie, Gonarthrose, Nierenzyste, Myome. Vater Zyste am Hoden. Großvater Leukämie. Urgroßvater Magenkarzinom, Onkel Prostata-Ca.

#### Gynäkologische Anamnese

Menarche mit 13,5 Jahren. Zyklus alle 25 Tage regelmäßig. 1986 Spontangeburt eines Sohnes. Danach reaktive Depressionen. 1989 Entfernung des rechten Ovars wegen einer 9 cm großen Schokoladenzyste. Seitdem unerfüllter Kinderwunsch. 1992 Fehlgeburt in der 16. Schwangerschaftswoche. 1993 Entfernung einer Ovarialzyste links. Weitere kleine Zysten mussten in situ belassen werden. 1995 Behandlung mit Winobanin® und Danazol®.

#### Psychosoziale Anamnese

Die Patientin ist in einem kleinen Dorf auf dem elterlichen Bauernhof groß geworden. Der Vater war streng, aber auch sehr gut. Sie hatte einen jüngeren Bruder, musste früh auf dem Hof mithelfen und wurde früh zur Hilfsbereitschaft erzogen. Die Erziehung war christlich, man ging und geht regelmäßig zum Gottesdienst. Auch jetzt noch ist der Glaube, der Kirchgang und das tägliche Gebet wichtig. Seit 1983 ist sie verheiratet und wohnt mit ihrer Familie im Hause der Schwiegereltern in einem kleinen Dorf von 100 Einwohnern. Die Schwiegermutter leidet unter Verfolgungswahn. Die Patientin leidet sehr unter der häuslichen Situation, sagt aber nichts und fügt sich. Einige häusliche Arbeiten werden von ihr für die Schwiegereltern miterledigt. Die Familie baut gerade ein Haus, in dem sie viel selbst tun muss. Sie beklagt sich nicht über zu viel Arbeit, die sie von klein auf gewohnt ist. Sie arbeitet als Arzthelferin.

### **Beschwerden**

Schmerzen in der zweiten Zyklushälfte beim Geschlechtsverkehr. Menstruationsblutung am ersten Tag sehr stark. Während der Periode auch Schmerzen beim Stuhlgang. Zyklusunabhängige Mastopathie der linken Brust mit Ziehen und Spannen (früher auch Knoten und Verhärtungen). Chronisch rezidivierendes trockenes Handflächenekzem beidseits, das immer wieder durch Putz- und Lösungsmittel ausgelöst wird. Allergisches Exanthem in Gesicht und auf dem Rücken.

### **Therapie und Verlauf**

5.3.1996: Thuja occidentalis Q1 bis 3: pro Q-Potenzstufe wird das Mittel sieben mal eingenommen und zwar jeden 2. Abend vor dem Schlafengehen. Dabei werden drei Tropfen in ein halbes Glas Leitungswasser geträufelt. Das ganze wird 10 Mal umgerührt und davon ein Löffel geschluckt. Der Rest wird weggeschüttet und das Glas gut ausgespült. Es wird ein Plastiklöffel benutzt. Außer bei der ersten Einnahme wird das Mittel vor der Tropfenentnahme potenziert, d.h. 10 mal kräftig verschüttelt. Vor und nach Einnahme nimmt die Patientin nichts ein und putzt auch keine Zähne.

### **Differentialdiagnose: Lycopodium, Nux vomica**

9.4.1996: Die ersten zwei Wochen fühlte sich die Patientin sehr müde und antriebslos, hatte fast Depressionen, ähnlich dem Zustand nach der Geburt und nach der Winobanin®-Therapie. Sie hatte dauernd Hunger und Schwächegefühl. Enge am Hals. Verstärkte Schuppenbildung auf dem Kopf. Vermehrtes Brustspannen ab dem 20. Zyklustag. Keine Schmerzen beim Verkehr, auch nicht in der 2. Zyklushälfte. Keine Schmerzen beim Stuhlgang. Keine Blähungen oder Durchfall, Kreislauf stabil. Bis 29.10.1996: weitere Einnahme von Thuja bis zur Q 14, am Schluss jeden dritten Tag. Zwischenzeitlich Schmierblutungen nach der Periode bis zum Eisprung. Keine Schmerzen bei Periode, Verkehr oder Stuhlgang. Kreislauf und Psyche sehr stabil. Im Mai einmal stechende Schmerzen im rechten Fuß wie mit 18 Jahren, als sie sich den Fuß übertreten hatte. Im September Verstärkung des Hautkzems mit Bläschen und Sekret wie zur Zeit ihrer

Arzthelferinnenausbildung (die Gabe von *Urtica urens* C 30 coupiert die allergische Reaktion).

Neu aufgetreten sind dauernde Gelenkschmerzen in beiden Knien, schlimmer beim Aufstehen nach einer Weile sitzen. Schmerzen in beiden Knöcheln, Hüftgelenken, Ellbogen, Handgelenken. Starker Haarausfall, Rückenschmerzen im Zusammenhang mit der Mitteleinnahme. Wiederauftreten früherer Magenprobleme und Essensempfindlichkeiten. Jetzt gefühlsmäßige Ablehnung der Mitteleinnahme. Menses, Geschlechtsverkehr und Stuhlgang weiterhin schmerzfrei. Thuja wird bei Annahme einer begonnenen Arzneimittelprüfung und damit Ende der heilenden Mittelwirkung abgesetzt. Starker Haarausfall.

10.12.1996: Gelenksbeschwerden seit Absetzen der Medikamente rückläufig, seit einer Woche völlig verschwunden. Seit vier Wochen etwas Magenprobleme, Blähungen und Neigung zu Durchfall. Kein Haarausfall mehr.

28.1.1997: Gynäkologische Untersuchung, Sonographie und CA 12-5 normal. Weiterhin keine Schmerzen bei Verkehr, Stuhlgang und Periode. Allerdings Wiederauftreten von Ziehen in der linken Brust, Schmierblutung im Anschluss an die Menses. Bei der Periode der Bauch etwas empfindlicher. Massiver Haarausfall. Leichte Übelkeit im Oberbauch. Der Nagelpilz beginnt wieder. Die Hände sind weiterhin unauffällig. Die Patientin hat das Gefühl, „es stimmt etwas nicht“, sie hat Angst, dass alles wieder losgehen könnte. Sie erhält Thuja C 1000.

1.4.1997: Pickel und eine Warze an der rechten Hand haben sich gebildet. Nagelpilz unverändert. Wiederholtes Schuppen der Haare. Zunahme der Hautnävi. Keine Magensymptome mehr. Sie hat viel unheimlich intensiv geträumt.

3.6.1997: Keine Unterleibsbeschwerden, kein Brustspannen, Haut an den Händen unauffällig. Sie hat etwa 20 mal geträumt, sie müsse das Abitur nochmals machen.

### **Gesamtbeurteilung**

Homöopathische Heilung von Endometriose-typischen Beschwerden. Während der gynäkologische Befund sich sehr rasch bessert, treten phasenweise frühere Beschwerden und Allgemeinsymptome wieder auf. Nach

einem halben Jahr der Mitteleinnahme trotz korrekter Einnahme von steigenden Q-Potenzen Symptome einer Arzneimittelprüfung.

### **Symptome, die zur Mittelfindung führten**

**Schlaf:** Ist tief und erquickend; sie schläft unruhig, wenn der Mann nicht zu Hause ist. Sie wacht dann zwischen 1 und 2 Uhr auf. Zum Einschlafen braucht sie  $\frac{1}{2}$  bis 1 Stunde. Sie schläft meist auf der rechten Seite; links klopft das Herz stärker. Im Schlaf schnarcht und speichelt sie gelegentlich. Die Hände schlafen nachts ein.

**Träume:** Sehr viele: Vom Arbeiten, sie würde mit dem Schlafanzug zur Arbeit gehen, sie würde später operiert, sie bekäme ein Kind. Sie würde frei fallen, aber doch auf dem Boden heil ankommen.

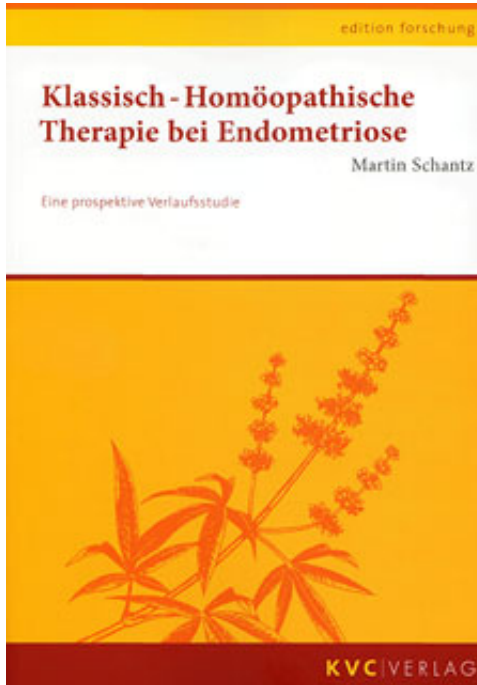
**Nase:** Es gibt eine ausgeprägte Geruchsempfindlichkeit vor allem auf Farben und Gerüche von abgestandenem Essen. Sie bekommt Kopfschmerzen davon.

**Magen:** Ist empfindlich. Ihr wird übel bis zum Erbrechen durch Aufregung, wenn sie viele Speisen durcheinander isst, durch Stress und durch Süßigkeiten. Milch entspannt den Magen. Sie isst gerne scharf und deftig und saure Speisen, Zwiebeln gerne und viel; sie werden gut vertragen. Unverträglichkeit auf Berliner, Pfannkuchen, Leberwurst und allgemein in Fett gebratene Speisen.

**Trinken:** auffällig ein großes Verlangen nach Milch in jeder Form. Abneigung gegen Schwarztee.

**Verdauung:** Es gibt regelmäßig Blähungen nach Süßspeisen, Fett, Sahne, Koffein. Sie sind abends schlimmer und um den Nabel herum lokalisiert. Stuhlgang 1 bis 2 mal am Tag, breiig, immer vor, während oder nach dem Frühstück.

**Haut:** Rezidivierendes allergisches Exanthem an den Handflächen und im Gesicht. Die Haut ist empfindlich, trocken; sie cremt sich regelmäßig ein. Nach dem Baden spannt die Haut mehr. Es gibt an verschiedenen Stellen breitflächige, fleischige Hautwucherungen. An den Innenflächen der Hände rezidivierende Warzen. Haare: manchmal Schuppen im Winter, sonst unauffällig.



Martin Schantz

[Klassisch-Homöopathische Therapie bei Endometriose](#)

Eine prospektive Verlaufsstudie

150 Seiten, kart.  
erschienen 2011



Mehr Homöopathie Bücher auf [www.narayana-verlag.de](http://www.narayana-verlag.de)